

presse

AG Bildung und Forschung

Ländermonitor berufliche Bildung: Passungsprobleme lösen

Rainer Spiering, zuständiger Berichterstatter:

In Deutschland wird zu wenig ausgebildet, um dem Fachkräftemangel effektiv entgegenzuwirken. Der gerade veröffentlichte „Ländermonitor Berufliche Bildung 2017“ des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) und der Abteilung Wirtschaftspädagogik der Universität Göttingen zeigt, dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz stark vom Wohnort abhängen. Die SPD-Bundestagsfraktion fordert höhere Ausbildungsquoten der großen Unternehmen und mehr assistierte Ausbildung für kleinere Betriebe.

„In Anbetracht des Fachkräftemangels kann es sich Deutschland nicht leisten, acht Prozent aller Ausbildungsplätze unbesetzt zu lassen, während fast jeder siebte ausbildungsinteressierte Jugendliche keinen Ausbildungsplatz findet. Den geographisch bedingten Passungsproblemen muss entschieden entgegengewirkt werden.“

Den zusätzlichen 3.000 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen, die Bildungsministerin Wanka vergangene Woche überschwänglich lobte, stehen rund 80.000 Ausbildungsbewerber ohne Stelle gegenüber. Es besteht also kein Grund zur übermäßigen Freude. Ausbildungssuchende Jugendliche und offene Ausbildungsstellen: Dieses Paradox muss gelöst werden, wenn Deutschland sein Fachkräfteproblem in den Griff bekommen möchte. Die Ausbildung in kleinen Betrieben muss beispielsweise durch bessere Unterstützung in Form der assistierten Ausbildung populärer gemacht werden. Die großen Unternehmen müssen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung verstärkt nachkommen und ihre Ausbildungsquoten deutlich steigern. Eine neue Bundesregierung muss sich dieser Herausforderung stellen.“